

## DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg gegründet, um den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern. Die Stiftung

- gestaltet Ufer und Deichvorland der Tideelbe naturnäher – als Heimat für viele Pflanzen und Tiere,
- unterstützt die Entwicklung von lebenswichtigen Flachwasserbereichen,
- wertet Nebengewässer auf,
- erhält und entwickelt den ökologischen Wert von biologisch produktiven Wattflächen,
- fördert die Entwicklung der natürlichen Dynamik.

Um diese Ziele zu erreichen,

- führt die Stiftung Lebensraum Elbe eigene Maßnahmen durch,
- fördert sie Maßnahmen Dritter,
- kann sie Grundstücke erwerben,
- kann sie im Auftrag Dritter Maßnahmen planen oder durchführen,
- betreibt sie Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.



### PROJEKTPARTNER:

Stiftung Lebensraum Elbe  
Neuenfelder Str. 19, 21109 Hamburg

Kontakt:

Dr. Elisabeth Klocke

Tel. 040 / 42840 8344

Mail: [elisabeth.klocke@stiftunglebensraumelbe.de](mailto:elisabeth.klocke@stiftunglebensraumelbe.de)

Landkreis Harburg

Kreishaus

Schloßplatz 6, 21423 Winsen (Luhe)

Kontakt:

Detlef Gumz

Tel. 04171 / 693 294

Mail: [d.gumz@lkharburg.de](mailto:d.gumz@lkharburg.de)

[www.stiftunglebensraumelbe.de](http://www.stiftunglebensraumelbe.de)

Bildnachweis: Behörde für Umwelt und Energie Hamburg, Holger Gröschl, iStock\_Vizerskaya, Tamara Kleber-Janke, Landkreis Harburg, Thomas Hinsche, Bernd-Ulrich Netz, Nikolaus Ruhl, Hans-Joachim Schaffhäuser, Michael Woita/PIXELIO

Stand: April 2019



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

## Schwung für die Luhe

Renaturierungsprojekt zur Entwicklung naturnaher Tide- und Auenlebensräume

**DIE ILMENAU-LUHE-NIEDERUNG  
WERTVOLLER LEBENSRAUM FÜR TIERE  
UND PFLANZEN**



Die etwa 434 Hektar große Niederung von Ilmenau und Luhe ist eines der seltenen Gebiete im Süßwasserabschnitt der Elbe, die unter dem Einfluss von Ebbe und Flut stehen. Sie gehört zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000 und wurde im Dezember 2014 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Auenlandschaft bietet vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum.

Das Gebiet weist jedoch Defizite auf:

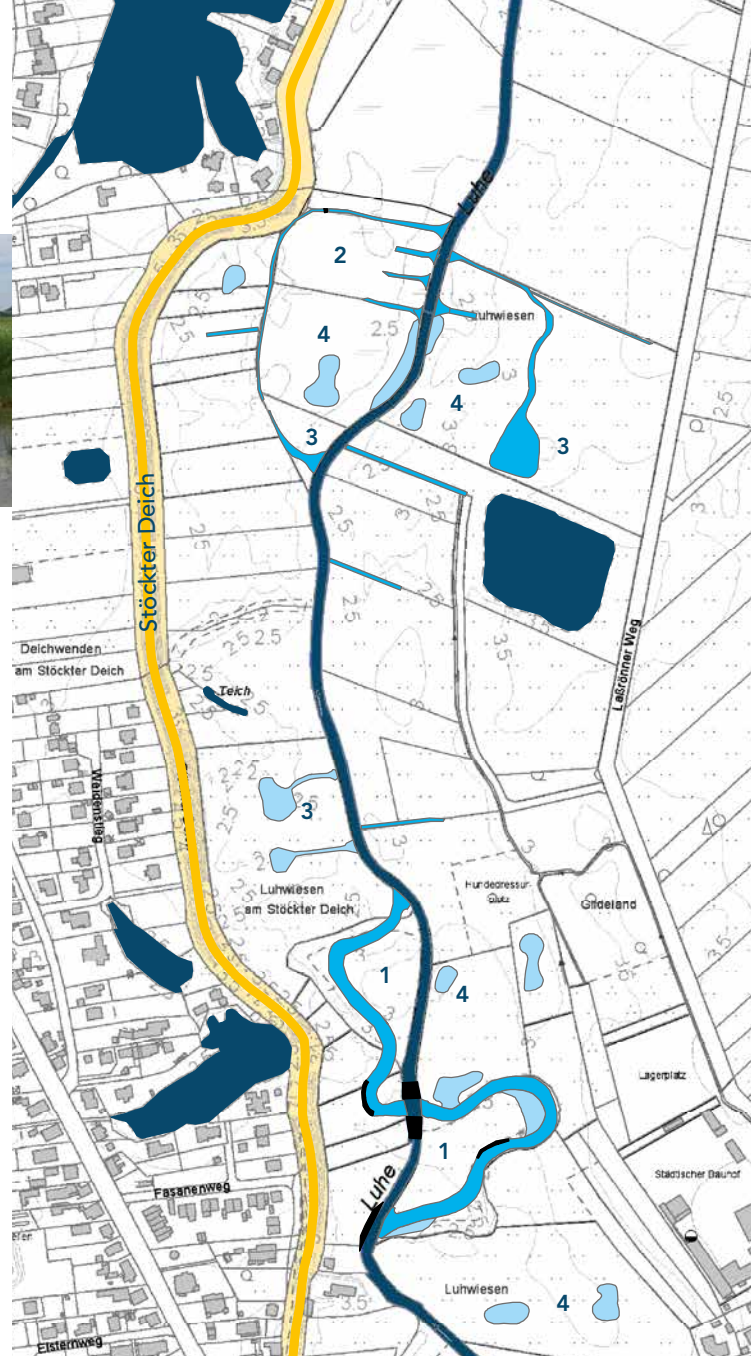
- Die Ilmenau wurde kanalartig ausgebaut, Priele wurden eingengt, Ufer massiv befestigt.
- Die Luhe wurde begradigt und so um rund 820 Meter verkürzt.

**Die Aufgabe: Tide- und Auenlebensräume entwickeln**

Die Naturschutzgebietsverordnung weist für das Gebiet unter anderem folgende Entwicklungsziele aus:

- Entwicklung von tidebeeinflussten Auenlebensräumen,
- Begünstigung eigendynamischer Entwicklungen,
- Renaturierung und Vergrößerung des tidebeeinflussten Gewässernetzes von Ilmenau und Luhe.

In Kooperation mit dem Landkreis Harburg entstand 2014 im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe die Machbarkeitsstudie „Entwicklung von tidenahen Lebensräumen im Bereich der Ilmenau-Luhe-Niederung“. Sie schlägt Renaturierungsmaßnahmen vor, die den Zielen der Verordnung entsprechen.



Das Projekt: Mäanderschleifen werden angebunden bzw. neu entwickelt (1), tidebeeinflusste Gräben werden reaktiviert (2), es entstehen neue Priele (3) und Stillgewässer (4) in der Tide-landschaft der Luhe.

**DAS PROJEKT  
DIE LUHE RENATURIEREN**



Die Stiftung Lebensraum Elbe wertet in Abstimmung mit dem Landkreis Harburg die Luhe ökologisch auf. Der Luhe-lauf wird dem ursprünglichen Verlauf nachempfunden und dadurch um 334 Meter verlängert. Auch sollen Priele und Kleingewässer angelegt und die Entwicklung der Tide- und Auenlebensräume gefördert werden.

Konkret sollen Maßnahmen entlang des Stöcker Deichs umgesetzt werden (siehe Karte): Dafür wurden Grundstücke oder Nutzungsrechte erworben. Die Grünlandbewirtschaftung soll so weit wie möglich erhalten bleiben. Die Maßnahme wird voraussichtlich ab Herbst 2019 umgesetzt.

**Das Ziel: Den Lebens- und Erholungsraum Luhe stärken**

Durch die Maßnahmen erhalten tidebeeinflusste Auenlebensräume mehr Raum. Die Struktur im und am Gewässer wird vielfältiger. Dadurch:

- verbessern sich die Lebensbedingungen für die Arten im Fließgewässer und in der Aue, z. B. für Meerforelle, Steinbeißer oder Fischotter,
- profitiert die Ufervegetation,
- finden auch Amphibien und Libellen ein neues Zuhause,
- wird die Selbstreinigungskraft des Wassers verbessert und
- wird der stadtnahe Erholungsraum Luhe sichtbar aufgewertet.